

Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art
Herausgeber: Visarte Schweiz
Band: - (1974)
Heft: 8

Rubrik: Sektionsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sektions- nachrichten

Basel

Plastik vor dem Hauptbau des Technikums beider Basel

Sehr geehrter Herr Regierungsrat,
Die Gesellschaft Schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten, Sektion Basel, erörtere in ihrer Sitzung vom 12. November 1974 die Kontroverse um die künstlerische Gestaltung des Platzes vor dem Hauptbau des Technikums beider Basel und fasste folgende Resolution:

Wir unterstützen uneingeschränkt den Entscheid des Ausschusses der Baukommission, den Entwurf von Wilfrid Moser zur Ausführung zu beantragen; mit Befremden nehmen wir davon Kenntnis, dass gegen diese von erfahrenen Fachjuroren (Maler, Bildhauer und Architekten) vorgebrachte Empfehlung, von einigen Studenten und auch Dozenten unsachliche Opposition ergriffen wurde;

wir wünschen, die Baukommission möge die Öffentlichkeit über den hohen künstlerischen Wert der vorgesehenen Skulptur informieren;

wir erhoffen, die Baukommission werde den Antrag, der von ihr eingesetzten Kunstkommission trotz aller Widerstände kompromisslos folgen, und so der Region Basel zu einem beachtenswerten Kunstwerk verhelfen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

GSMBA Basel

Angelo S. Casoni, Präsident

PS: Da die Angelegenheit bereits in der Presse behandelt wurde, senden wir unsere Resolution den Zeitungen der Region zur Veröffentlichung zu.

Grossaktion «Die GSMBA, Sektion Basel, hilft dem Basler Kunstverein»

Diese Hilfsaktion geschah durch eine Kunstwerklotterie im Rahmen des «Kunsthallefeschts», um das Defizit des Kunstvereins auszugleichen.

Die Idee der Superlotterie stammte von unserem Präsidenten Angelo Casoni. Für ihr Zustandekommen sorgten die Basler Künstler, indem sie mit opferbereiter Grosszügigkeit wertvolle Werke stifteten (keine Ladenhüter!), die man mit Zehn-Franken-Losen gewinnen konnte. Alles, was Namen hat oder haben wird, war vertreten und

wurde in der Kunsthalle ausgestellt, damit sich die Gewinner aussuchen konnten, was ihnen gefällt.

Für das Fest, in dessen Rahmen die Lotterie startete, zeichneten der Kunstverein und die letzten 33er, denen es mit Hilfe zweier GSMB-isten (!) und etlicher Kunstfreunde und -freundinnen gelang «fascht e 33erfescht» zu organisieren, das ein hin- und mitreissender Erfolg war. Tout Bâle drängte sich in der «Höhle» (Kunsthausestaurant), die wie dermaleinst mit (Resten alter) 33er-Requisiten nostalgisch-surreal dekoriert war. Unzählige blumenthütli-geschmückte Weiblein und matrosenlybli-bedeckte Männlein aller Preislagen stampften und dampften bis in den Morgen nach rassigen Bands und heimatlicher Ländlerkapelle in wildem Getümmel durch die heiligen Kunst-Hallen. Dazwischen wimmerte eine antike Drehorgel ihre wehmütigen Weisen: Erinnerung an jene glückliche Zeit, in der der Kunstverein, finanziell gesichert, noch busper seine Kulturmission erfüllen konnte, die jetzt gefährdet ist.

Inzwischen ergab die Ziehung, dass die Lotterie einen Reingewinn von Hunderttausend Franken minus 95 Rappen eingebracht hatte!

Beeindruckt von der Hilfsbereitschaft der Künstler hat auch die Regierung ihre Finanzhilfe zugesagt.

So war die Lotterie ein Riesenerfolg, und die Sektion Basel, im Verein mit allen Basler Künstlern, hat ihren Kunstverein gerettet, so dass der unternehmungslustige neue Konservator Carlo Huber seine Arbeit mit Optimismus beginnen kann.

Julia Ris

Ostschweiz

Die GSMBA-Sektion Ostschweiz hat im April 1974 eine Broschüre herausgegeben, in der die *Kunstwerke bei öffentlichen Bauten* in der Ostschweiz (SG, TG, AI, AR) und im Fürstentum Lichtenstein zusammengestellt sind. Die informative und übersichtlich gestaltete Schrift, für deren Redaktion Werner Weisskönig verantwortlich war, erfasst und katalogisiert die öffentlichen Kunstwerke sowohl nach Urhebern wie nach Standort. «Ob schon mit grosser Umsicht das Material zusammengetragen wurde, kann das Werk nicht den Anspruch eines lückenlosen Kataloges erheben, aber es gewährt eine reiche Orientierung und dient dem Suchenden als Wegweiser. Die vorliegenden Eintragungen basieren auf erhaltenen Angaben der befragten Architekten, Maler, Bildhauer und Behördstellen im erfassten Gebiet...»

Die Broschüre enthält auch einleitende Worte von Behördevertretern, die sich zum Kunstschaffen der Gegenwart als Fortsetzung der kulturellen

Siebdruckatelier

empfiehlt sich für

Seriegraphien
Lithographien

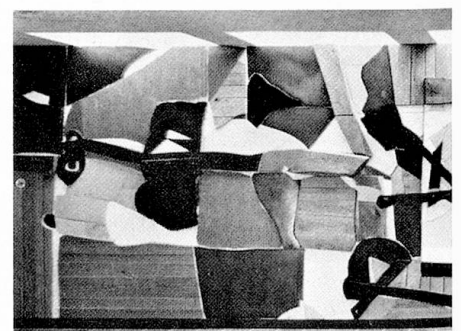
Willi Oppliger
Mittlere Str. 66
4056 Basel
Tel. 061 25 28 41
Ateliernr. 25 77 72

Entwicklung bekennen: «Bemerkenswert ist, dass sich ungefähr die Hälfte aller Kunstwerke auf dem Gebiet der Stadt St. Gallen befindet. Nicht zuletzt wohl deshalb, weil sie seit jeher das Kunstschaffen durch Bereitstellung namhafter Kredite tatkräftig zu fördern sich bemühte: Bei der Erstellung öffentlicher Bauten wird jeweils ein Prozent der Bausumme für künstlerische Arbeiten eingesetzt...»

Es ist zu hoffen, dass solche Publikationen auch dazu beitragen, dass die Notwendigkeit der Einbeziehung künstlerischen Schaffens in unseren Alltag von den verantwortlichen Behörden und Kommissionen eingesehen und unterstützt wird.



Fredi Thalmann, Schulhaus St.Gallen-Rotmonten



Walter Burger, Schulhaus Klostersgut, Rorschacherberg (Ausschnitt)